

SÜDERBOCKEL I - Olympia

Vorstandssitzung des TSV Süderbockel. Anwesend: Lothar (1. Vors. - Detlef), Hinrich (2. Vors. - Hartmut), Marlies (Schriftführerin. - Yvonne), Wilhelm (Kassenwart - Fred), Edith (Beisitzerin - Edeltraut), Jacqueline (Jugendwartin - Kristin).

LOTHAR *erhebt sich*: Liebe Anwesende, ich eröffne hiermit die Vorstands-Sitzung des TSV Süderbockel. Einziger Tagesordnungspunkt: Der Vorschlag unseres 2. Vorsitzen- den, also von Hinrich. So, da erteile ich dir gleich das Wort. *Setzt sich*.

HINRICH: Ja, liebe Sportsfreunde und -freundinnen, wie ihr wisst, steht es in Süderbockel nicht zum Besten, die Finanzen sind weg, die Jugend haut auch ab, die Post ist zu, der Edeka ist dicht, Pastor haben wir auch schon länger nicht mehr und unsere erste Her- ren wird wohl wieder absteigen. Mit einem Wort: wir sind so richtig am A..., na, ihr wisst schon, wo.

WILHELM: Und unsere Kasse ist so gut wie leer.

EDITH: Die Zahlungsmoral der Mitglieder ist miserabel. Weil wir zuwenig Angebote haben.

JACQUELINE: Rollatorball wäre gut. Da könnten wir Liga-Meister werden.

MARLIES: Soll ich das aufschreiben?

LOTHAR: Nee, Marlies, lass mal.

HINRICH: Da hilft nur, dass wir größer denken, viel größer. Sehr viel größer.

WILHELM: Vom denken allein wird's aber auch nicht besser.

HINRICH: Das stimmt, Wilhelm! Und deshalb müssen wir was tun, nämlich... tataaa: Sü- derbockel wird sich um die Olympischen Spiele 2019 bewerben!

EDITH: 2019? Ist das überhaupt ein Olympiajahr?

HINRICH: Nee, natürlich nicht! Genau deshalb schlage ich das ja vor! Da haben wir keine Konkurrenz!

JACQUELINE: Rollator-Olympiade, oder was?

HINRICH: Nee, richtig, natürlich! Mit allem drum und dran!

WILHELM: Hast du auch daran gedacht, dass das ein bisschen was kostet?

HINRICH: Na klar. Ich schätze mal, so um die 3 Milliarden müsste man schon auftreiben.

MARLIES: Oje!

HINRICH: Na, mindestens, würde ich sagen. Stadionbau, Olympiadorf, und beim Bak-

schisch für die Komitee-Mitglieder darf man auch nicht kleinlich sein.

EDITH: Sehr schön! Und wie willst du das Geld auftreiben?

HINRICH: Da sage ich mal: Für alle Fälle Stephanie!

MARLIES: Willst du ins Fernsehen?

HINRICH: Das gehört dazu. Aber was ich meine, ist Stephanie zu... na, wer weiß es?

JACQUELINE: Ach die! Die mit den Kinderschändern, oder?

HINRICH: Genau die! Und in Afghanistan war sie auch. Mit ihrem Karl-Theodor. Der jetzt kein Doktor mehr ist und auch kein Minister mehr. Da unten hat sie bestimmt 'ne Menge Drogenbosse kennen gelernt.

JACQUELINE: Willst du die jetzt um Zuschüsse für Süderbockel anfragen?

HINRICH: So in der Art, Jacky. Bei denen gibt's ja keine Finanzkrise.

EDITH: Das musst du aber mal genauer erklären.

HINRICH: Naja, also erstens: die Stephanie kommt ja so gerne ins Fernsehen. RTL, Kerner, Talkshows, alles mögliche. Na, und jetzt erst recht, wo ihr Süßer in der Versenkung verschwindet. Und Süderbockel kann für die 'ne Supersache werden, als sogenanntes Alleinstellungsmerkmal.

LOTHAR: Verstehe ich nicht. Wo willst du die denn hinstellen?

HINRICH: Ach, Lothar, das ist ein Begriff aus dem Marketing. Man muss irgendwas anbieten, was sonst keiner hat.

MARLIES: Wie sollen wir die Stephanie denn anbieten?

HINRICH: Umgekehrt, Marlies, die Stephanie soll uns anbieten!

WILHELM: Weil sich sonst keine Sau für Süderbockel interessiert.

HINRICH: Ja, so ähnlich. Ich meine: Sie setzt sich ein für ein kleines, vor der Pleite stehendes Dorf...

LOTHAR: Ach, jetzt verstehe ich: Das ist sowas wie 'Bauer sucht Frau', oder?

EDITH: Nee, Lothar. Die Stephanie hat ja'n Kerl!

HINRICH: Lasst mich doch mal erklären! Also wir bieten ihr an, 2019 die Olympischen Stephanie-zu-Gutenberg-Spiele Süderbockel zu veranstalten...

MARLIES: Meinst du, dass man den Namen noch benutzen kann? Nicht dass die Leute denken, dass das alles bloß Betrug ist!

HINRICH: Ja, den Namen müssen wir wohl ändern. Ich schätze mal, dass die Stephanie ihren Nachnamen sowieso bald ändert. Mit dem Lügenbaron kann sie sich doch nirgends mehr blicken lassen.

JACQUELINE: Schön. Das ist jetzt also das Alleinstellungsmerkmal: Die Olympischen Stephanie-zu-Guttenberg-Spiele Süderbockel gibt es nur in Süderbockel und nirgends sonst.

LOTHAR: Das ist gut! Jetzt habe ich es verstanden.

WILHELM: Nun zu den Finanzen, bitte!

HINRICH: Klar! Geht sofort los. Wie gesagt, da in Afghanistan hat sie bestimmt 'ne Menge Drogenbosse kennen gelernt. Die sitzen ja alle in der Regierung. Und unsere Bundeswehr beschützt die.

WILHELM: Ich weiß: Schutzgelderpressung!

EDITH: Nee, wir sind doch keine Mafia!

JACQUELINE: Naja, auf ehrliche Weise kriegt man keine Olympiade.

LOTHAR: Fußball-WM auch nicht.

HINRICH: So ist es! Und überlegt doch mal: Das, was uns die Bundeswehr kostet, um die Drogenbosse in Afghanistan zu schützen, das würde doch dreimal für Olympische Spiele in Süderbockel reichen.

MARLIES: Aber der K.T. ist jetzt gar nicht mehr der Chef von der Bundeswehr.

HINRICH: Och, so'n blondes Mädels vergessen die schon nicht so schnell.

HINRICH: Ach, die kämpfen natürlich auch! Das nennt man dann bloß anders.

EDITH: Und wie willst du nun die Drogenbosse dazu bringen, für Süderbockel zu spenden? Du willst ja wohl nicht das Heroin von denen verkaufen!

HINRICH: Nein, natürlich nicht. Aber der Karl-Theodor war ja mal Politiker. Der findet für alles den richtigen Formulierung. Und die Drogenbosse da unten müssen ja kucken, dass sie ihr Image verbessern, sonst will sie bald keiner mehr beschützen und dann kommen die Taliban und schon ist Schluss mit Drogen!

EDITH: Der K.T. als Image-Berater für die Drogenbosse? Ob das funktioniert?

HINRICH: Warum nicht? Er muss sich doch eh einen neuen Job suchen.

WILHELM: Also die Stephanie soll so'ne Art Sponsoren-Akquise bei denen machen?

HINRICH: Ganz genau!

JACQUELINE: Und denen sagen, dass sie sonst keine Waffen mehr von uns kriegen.

MARLIES: Und dass wir ihnen nicht mehr helfen, die Wahlen zu fälschen.

EDITH: Ich glaube, dafür brauchen die unsere Hilfe nicht. Das können die selber.

WILHELM: Drei Milliarden sind aber ein ganz schöner Haufen Kohle. Ob die soviel rausrücken werden?

JACQUELINE: Wo ist unsere Bundeswehr denn noch überall?

HINRICH: Im Kosovo zum Beispiel.

EDITH: Nee, also wirklich, da würde ich nicht mitmachen!

LOTHAR: Sind die denn so schlimm?

EDITH: Noch viel schlimmer! Die Typen da an der Regierung handeln ja nicht nur mit Drogen, die betreiben auch Frauenhandel und sollen sogar Organe von Gefangenen verkauft haben, die sie geschlachtet haben.

MARLIES: Ehrlich? Das ist ja wirklich widerlich! Stimmt das auch?

EDITH: Ja, leider.

MARLIES: Und unsere Bundeswehr beschützt die?

HINRICH: Muss sie ja. Befehl ist Befehl!

MARLIES: Nee, also da würde ich auch nicht mitmachen. Nee! Weiß die Stephanie das?

HINRICH: Bestimmt. Die hat doch an der Quelle gesessen.

MARLIES: Und die hat nichts dagegen gemacht?

WILHELM: Weil sie damit nicht ins Fernsehen gekommen wäre, wahrscheinlich.

HINRICH: Och, wenn sie wollte, hätte sie das schon gekonnt. Aber dann hätte ihr K.T. noch viel eher zurücktreten müssen.

MARLIES: Das hätte der mal tun sollen. Dann wäre das mit dem Doktor gar nicht rausgekommen.

LOTHAR: Also dann fasse ich jetzt mal zusammen: Die Idee mit den Olympischen Spielen in Süderbockel ist ja nicht schlecht, Hinrich, aber deine Finanzierungsvorschläge sind nicht das Gelbe vom Ei. Das lassen wir wohl lieber.

MARLIES: Da machen wir eben wieder Gummistiefel-Weitwurf.

JACQUELINE: Das geht sogar mit Rollator.

LOTHAR: Dann danke ich euch für's Kommen und beende hiermit unsere Vorstandssitzung. Wir sehen uns ja nachher noch bei der Gold-Hochzeit von Erni und Otto.

Alle ab außer Marlies. Die sortiert ihre Papiere.